

# Reise durch Tibet

*Ein Bildband liefert besondere Einblicke.*

An die 20 Mal hat der Historiker, Autor und Fotograf Josef Mann, geboren 1948, in den vergangenen 40 Jahren Tibet durchquert – zu Fuß, per Pferd, Mountainbike und Motorrad. Seit 2019 war es ihm wegen der Corona-Pandemie, nicht mehr möglich ins Land einzureisen.



Josef Mann

Ende 2021 erschien jedoch sein Bildband „Tibet. Der Welt abhanden gekommen“. Auf fast 300 Seiten können Leser\*innen mit ihm eine Zeitreise durch die heute autonome Region Chinas im Himalaya unternehmen: Mann gibt Einblicke in die Zeit vor 1959, als Tibet noch ein Mönchsstaat war. Er erzählt vom Einmarsch der chinesischen Volksbefreiungsarmee und der Flucht des Dalai Lama ins Exil. Mann dokumentiert, wie sich das Land – auch durch den aufkommenden (chinesischen) Massentourismus – seither verändert hat. Und

er erzählt von den österreichischen Tibet-Forschern Heinrich Harrer und Peter Aufschnaiter sowie Fritz Moravec, dem Initiator von tibetisch-österreichischen Schulpartnerschaften.

**Rasanter Wandel.** Rund 350 Farbbilder und Geschichten zeichnen ein detail- und aufschlussreiches Porträt Tibets, dessen Landschaften, Klima und Kultur einen rasanten Wandel erleben.

„Tashi Delek“ bedeutet auf Tibetisch „Glück und Segen“, im übertragenen Sinn „Guten Tag“. Auch wenn Mann es versuchte, hat er es nie geschafft, seine Sprachkenntnisse groß zu vertiefen. Aber, so meint er, die wenigen Brocken, die er erlernte, brachten die Menschen zum Strahlen.

Die Liebe und Wertschätzung, die der Autor Tibet und seinen Bewohner\*innen entgegenbringt, ist beim Lesen spürbar. **CS**



Josef Mann  
**Tibet. Der Welt  
 abhanden gekommen**  
 Verlag Mann & Skript,  
 Bruck/Leitha 2021  
 292 Seiten, € 37,50